

0. Einleitung	7
1. Das Bildungsdenken in der kulturkritischen Reformpädagogik bei Paul de Lagarde und Julius Langbehn. Eine hermeneutische Sinnexplikation	17
1.1. Das nationalpädagogische Engagement	19
1.2. Der Urgrund des Völkischen	25
1.3. Paul de Lagarde: Die Heilquelle einer „nationalen Religion“	35
1.4. Julius Langbehn: Die Kunst als Vollenderin des Menschseins	41
1.5. Der nationalpolitische Wille als Richtschnur der Politik	47
1.6. Der Mystizismus als Krönung der Wissenschaft	53
2. Über den Zusammenhang des kulturkritischen Bildungsdenkens mit der nationalsozialistischen Pädagogik. Problemgeschichtliche Überlegungen	67
2.1. Zum Gedankenkreis Echtheit, Ursprünglichkeit, Innerlichkeit	74
2.2. Das Phänomen des Völkischen	76
2.3. Der Gedanke des Führertums	79
3. Pädagogisch-ideologiekritische Auseinandersetzung mit der kulturkritischen Reformpädagogik	89
3.1. Die Nationalpädagogik als Destruktion pädagogischer Selbsttätigkeit des Individuums	90
3.2. Die Pervertierung des dialogischen Verhältnisses durch den völkischen Urgrund	96
3.3. Das kulturkritische Bildungsdenken als gesellschaftliche Affirmation	107
	5

3.4. Die Deformation des Politischen und politischer Bildung infolge Verachtung der philosophischen Dimension	121
3.5. Die Zerstörung des Wissenschaftsbegriffs durch den exi- stentiellen Impressionismus	129
4. Schlußbemerkungen	146
5. Literaturverzeichnis	148